



essiert, die Kunstausstellung zu besuchen. Zum ersten Male bewunderten die Arbeiterinnen von Fortschritt das klassische Kulturgut des chinesischen Volkes sowie die neue realistische Malkunst der jungen chinesischen Künstler. In ihrer Eintragung ins Gästebuch brachten sie ihre enge Verbundenheit mit dem chinesischen Volke zum Ausdruck. Angeregt durch den Besuch beschlossen einzelne Abteilungen, den Monat der deutsch-chinesischen Freundschaft an einer besonderen Wandzeitung zu popularisieren.

(Bild oben)

Bei der Durchsicht einiger Arbeitspläne von Ministerien und Staatssekretariaten für das II. Quartal konnten wir feststellen, daß auch diese Arbeitspläne nicht genügend kollektiv erarbeitet werden.

Im Ministerium für Verkehr sind die Aufgaben konkret und verantwortlich gestellt. Es ist richtig, daß die Vorbereitungen der Transportaufgaben zu den Weltfestspielen an die Spitze gestellt wurden.

Beim Arbeitsplan des Ministeriums für Finanzen fehlt die wichtigste Aufgabe, nämlich die Auswertung des Studienmaterials der Finanzdelegation nach Moskau und Erarbeitung eines Planes für die praktische Anwendung der Erfahrungen auf die Finanzpolitik der Deutschen Demokratischen Republik und die Ausarbeitung einer finanzpolitischen Grundlage.

Das Staatssekretariat Nahrungs- und Genußmittel hat einen sechs Seiten langen Arbeitsplan aufgestellt und erklärt alle darin enthaltenen Aufgaben als Schwerpunktaufgaben. So soll zum Beispiel die Überprüfung von Höchstgewichten für Zigarren eine Schwerpunktaufgabe sein. Es fehlt aber die Schwerpunktaufgabe über die Einführung der VEB-Pläne und den Abschluß von betrieblichen

Kollektivverträgen in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie.

Beim Staatssekretariat Erfassung und Aufkauf fehlt die wichtigste Aufgabe, nämlich die Kampagne für den Abschluß der Schweinemastverträge und den Aufkauf tierischer Erzeugnisse.

Beim Ministerium für Schwerindustrie ist die Einführung neuer sowjetischer Arbeitsmethoden als Aufgabe zu wenig konkret gestellt. Die Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften ist ebenfalls nicht genug konkretisiert.

Im Ministerium für Gesundheitswesen ist der Plan insofern mangelhaft, als die Festlegung der verantwortlichen Mitarbeiter für die einzelnen Aufgaben und die Terminstellung fehlen.

Es ist ganz klar: wenn die Parteiorganisationen in den einzelnen Ministerien, Staatssekretariaten und Zentralen Dienststellen selbst mangelhafte, unkonkrete oder überhaupt keine Arbeitspläne aufstellen, dann kann man von solchen Parteiorganisationen auch nicht erwarten, daß sie einen positiven Einfluß auf die Aufstellung von Arbeitsplänen der Verwaltung nehmen.

Willy Barth